



## Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage Louis Duc

2013-CE-59 [3167.13]

### Ethik und Verhaltenskodex bei Beschaffungen des Staats

#### I. Anfrage

Am Mittwochmorgen, 14. August, habe ich mir die Freiheit genommen, die Baustelle beim Flugplatz von Payerne zu betreten. Die Bauarbeiten, die dort im Gang sind und vom Bund in Auftrag gegeben wurden, benötigen eine Unmenge Kies.

Wie gross war doch meine Überraschung, als ich feststellte, dass die andauernd ein- und ausfahrenden Lastwagen französische Nummernschilder hatten und Kies aus dem französischen Jura transportierten.

Angesichts dieser unverständlichen Praxis möchte ich den Regierungen der Kantone Freiburg und Waadt folgende Fragen, die mir absolut dringend und nötig erscheinen, stellen:

1. Gewiss, es geht um viel Geld. Doch ist es zu rechtfertigen, dass französische Lastwagen für jeden Transport 150 bis 200 km zurücklegen, um Kies nach Payerne zu bringen?
2. Was ist mit unseren Transportunternehmen und ihren Angestellten, denen unsere Unternehmen eine Arbeit geben? Wollen wir, dass sie über kurz oder lang arbeitslos werden?
3. Sind die Transportunternehmen, von denen es in unserer Region viele gibt, lediglich da, um Gebühren, Expertisen, einen Beitrag an die Landesverteidigung und immer höhere Steuern zu leisten?
4. Ein Rohstoff wird über Hunderte von Kilometern quer durch Länder und Regionen transportiert, obwohl es ihn auch bei uns in genügender Menge und Qualität gibt. Wie ist dies mit einer Politik vereinbar, die sich umweltbewusst gibt? Wo bleibt da die Ethik?
5. Neben den Regeln des öffentlichen Beschaffungswesens ist auch der Verhaltenskodex wichtig. Würden Sie nicht sagen, dass dieser im vorliegenden Fall mit Füßen getreten wird?
6. Wären Sie bereit zu akzeptieren – ob Sie nun dem rechten oder linken Lager angehören – dass die Freiburger, Waadtländer oder Schweizer Transportunternehmen ihren Angestellten 1500 Euro Lohn zahlen wie in Frankreich?
7. Ich denke, es wurde klar, dass mir dies sauer aufstösst und dass es unsere Transportunternehmen überdrüssig sind, bei Aufträgen des Staats, dem wir alle Steuern zahlen, vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden. Wäre es nicht an der Zeit, sich ernsthaft Gedanken zu machen und vor allem zu handeln?

16. August 2013

## **II. Antwort des Staatsrats**

Grossrat Duc stellt Fragen, die absolut legitim sind und für die der Staatsrat vollstes Verständnis hat. Für die kritisierten Entscheide ist die Behörde zuständig, die die Arbeiten leitet. Einige davon können nach den Kriterien beurteilt werden, die im Submissionsrecht für die Vergabe von öffentlichen Beschaffungen festgelegt sind.

Wie von Grossrat Duc erwähnt ist der Bund für die Arbeiten auf dem Militärflugplatz Payerne zuständig, auch wenn der Flugplatz auf Waadtländer Boden liegt. Die Arbeiten werden von armasuisse Immobilien in Bern verwaltet. Dieser Einheit obliegt es denn auch, unter Einhaltung des einschlägigen Rechts das Unternehmen zu bestimmen, dem es die Arbeiten zuschlagen will.

Da der Staatsrat zu keinem Zeitpunkt an der Organisation dieser Beschaffung beteiligt war, ist es ihm nicht möglich, die legitimen Fragen von Grossrat Duc zu beantworten.

*1. Oktober 2013*